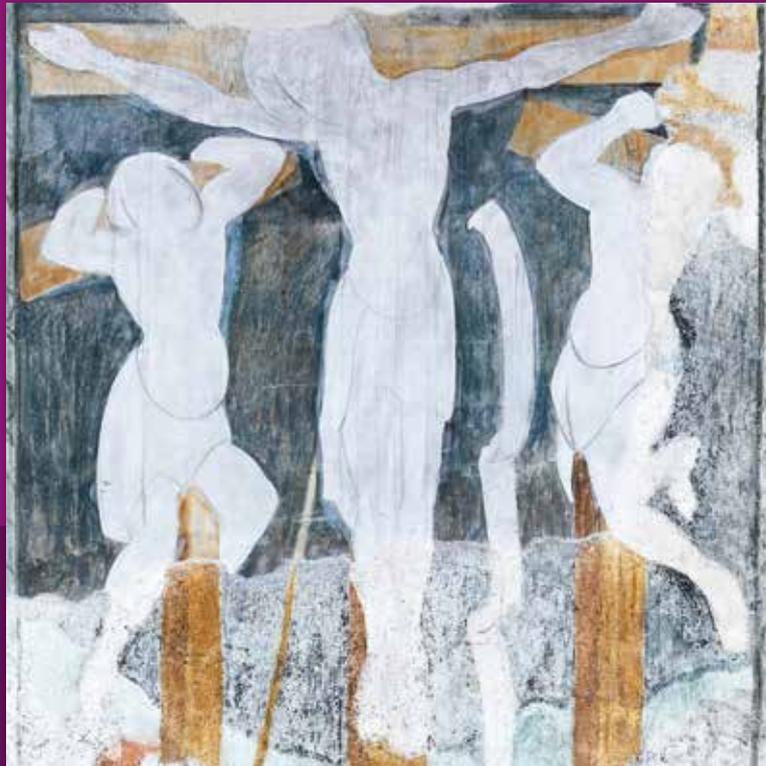


**SALZBURGER
PASSIONSSINGEN 2023**

IN PARADISUM

von Josef Radauer





SALZBURGER PASSIONSSINGEN 2023

IN PARADISUM

von Josef Radauer

IMPRESSUM

*Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Salzburger Musikverein, Reichenhaller Straße 25, 5020 Salzburg
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Radauer
Organisation: Barbara Dürr (Salzburger Musikverein)
Fotos: Leonhard Hartinger, Albert Moser
Satz & Grafik: Pürcher & Partner, Salzburg
Alle Rechte vorbehalten.*

Titelbild: Fresko in der Pfarrkirche Bischofshofen. Foto: Walter Matschi

BEGEGNUNGEN

Im Leben gibt es immer wieder Begegnungen, die prägend sind, die das Denken und Handeln verändern und damit dem Leben eines Menschen eine neue Richtung geben können.

Solches widerfährt den Protagonisten dieses Passionssingens. Eigentlich werden sie in der Bibel nur kurz und am Rande erwähnt, erst in apokryphen Schriften erhalten sie Namen: Die beiden namenlosen Schächer, die links und rechts von Jesus gekreuzigt worden waren, wurden zu Dismas und Gestas, der römische „Hauptmann unterm Kreuz“ bekam später den Namen „Longinus“.

Über diese Randfiguren ist wenig bekannt und doch, bei näherer Betrachtung ergeben sich interessante Fragen und Aspekte. Wer waren sie? Die Tatsache, dass sie gekreuzigt wurden, lässt für die beiden „Leidensgenossen Jesu“ auf schwerwiegende Verbrechen schließen – öffentlich hingerichtet wurden Aufständische, Rebellenführer und dergleichen. Gab es zuvor eine Verbindung zu Jesus? Der eine kämpft gegen sein Schicksal an, kann es nur schwer akzeptieren und sucht die Schuld woanders, der andere fügt sich und versucht das Beste aus seiner misslichen Lage zu machen. Beschreibt dies nicht jene „zwei Seelen in einer Brust“, die uns tagtäglich begegnen und beschäftigen – einmal mehr in die eine, dann wieder in die andere Richtung?

Auch der römische Hauptmann erfährt eine grundlegende Wandlung. Angeblich wurde er – bei der Kreuzigung zum Glauben an Jesus gekommen – von da an zu einem christlichen Missionar.

So begegnen uns mit ihnen fast unbemerkt die ersten „Heiligen“ der christlichen Religion. Ich wünsche den Besuchern unseres diesjährigen Salzburger Passionssingens, dass sich für sie aus diesem etwas ungewöhnlichen Blickwinkel – aus der Begegnung mit Dismas, Gestas und Longinus – viel Nachdenkenswertes ergibt ...

Josef Radauer



OFT GESEHEN - SELTEN GEHÖRT!

In diesem Passionsstück stehen die zwei Schächer, denen die Tradition die Namen Dismas und Gestas gegeben hat, im Fokus der Betrachtung. Auf jedem Kalvarienberg, bei jeder Kreuzigungsgruppe sehen wir beide als Mitgekreuzigte, **Dismas** rechts, **Gestas** links neben Jesus. Worin ihr Verbrechen bestand, wird in den Berichten der Evangelisten nicht beschrieben, lässt also Raum für Spekulationen.

Waren sie Räuber oder Verbrecher, oder waren beide auch politisch-religiös motiviert und sind in der Wahl der Mittel zu weit gegangen? Oder noch Kühner: Kannten Dismas und Gestas Jesus?

Jesus ist auf Golgatha umgeben von Verbrechern, von einer aufgeheizten Menge, die zuschaut, höhnt und spottet. Die Freunde Jesu stehen entfernt oder sind auf Distanz gegangen. Jesus ist allein und umringt von Feinden. Und doch ist es gerade der reumütige Verbrecher Dismas, der die Wut und Ablehnung wahrnimmt und sagt: „Dieser hat nichts Unrechtes getan!“

Welch Wunder der Aufmerksamkeit, die Andersartigkeit dessen zu sehen, der ganz in die Rolle des Schuldigen gedrängt wurde. Welches Wunder, im eigenen Elend den zu sehen, der mit ihm ans Ende des Lebens gekommen ist, an die Wende zu glauben. An die Möglichkeit des Ohnmächtigen zu machtvoller Hilfe. „Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Jesus antwortet darauf: „Fürwahr, ich sage es dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ Da erfüllt sich der Weg Jesu zu den Sündern, zu den Zöllnern und Trauernden. Der einsichtige Dismas ist der Erste, dem vom Kreuz her das Paradies, das Leben mit Jesus bei Gott zugesprochen wird.

Möge in diesem Passionsspiel unsere Beziehung zu Jesus und unser Vertrauen in die unvorstellbare Güte des Erlösers gestärkt werden.

Ihr Pfarrer Peter Demmelmair

Pfarrer
Peter Demmelmair,
Bad Tölz





PROGRAMM

In Paradisum
Gregorianischer Choral

Still o Himmel, still o Erden
Volkslied
bearbeitet: Josef Radauer

PROLOG: HÖHERE MÄCHTE?

Siciliano
Tobias Reiser (1946–1999)

1. SZENE: AUF DER FLUCHT

Ubi Caritas „Wo die Güte und die Liebe wohnt“
(nach einem gregorianischen Choral)

Auf nach Jerusalem
Bläserweise

2. SZENE: NACH JERUSALEM

Gegrüßt seist Du, o Jesu
nach „Gegrüßet seist du Königin“
Mainz 1700

A feiner Landler
Volksgut

3. SZENE: BEI PILATUS

Stille sank der Abend nieder
Volksgut / Josef Radauer

Tröstliche Weisen
Volksgut

4. SZENE: VOR DEM ABENDMAHL

Rote Röserl
Volksweise

Als Jesus Christus in der Nacht
J. S. Bach (1685–1750) aus BWV 265

5. SZENE: NACH DEM ABENDMAHL

Geh na eina in Rosngartn
Volksgut

Schönster Jesu meiner Augen
Volksweise

In stiller Nacht
Johannes Brahms (1833–1897)

6. SZENE: VERHAFTUNG

Da Jesus in den Garten ging
Volksgut / Josef Radauer

Geigenjodler
Volksgut

Was habt ihr getan?
Volksgut / Neufassung: Josef Radauer

7. SZENE: BESTÜRZUNG

Welcher Engel
Wilhelm Keller (1920–2008)

Paduana
Hans Hermann Schein (1586–1630)

8. SZENE: IM GEFÄNGNIS

Welt ade, ich bin dein müde
Andreas Gassner (*1965)

Tilge meine Schuld
J. S. Bach nach dem Stabat mater von
Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)

Traurige Weisen
Volksgut

O Haupt voll Blut und Wunden
J. S. Bach

Herzliebster Jesu
Volksgut
Fassung aus der Slowakei,
bearbeitet: Josef Radauer

INTERLOG: WARUM?

O Traurigkeit
Volksgut

9. SZENE: VON DER KANZEL

Trauert ihr himmlischen Chöre
Volksgut

Andachtsruf
Volksgut

EPILOG: INS PARADIES

In Paradisum
aus dem Requiem op 45
Gabriel Faure (1845–1924)





Lassen Sie uns Freunde werden.

- Spannende und bewegende Konzerte mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern
- Musikalische Veranstaltungen an attraktiven Veranstaltungsorten
- Begleiten Sie uns als Mitglied (Jahresbeitrag 120 Euro)



Informationen:

salzburg@salzburgermusikverein.at
www.salzburgermusikverein.at

Partner des Salzburger
Passionssingens

UND
STOLZ
DRAUF.

medilab

Dr. Mustafa, Dr. Richter
Labor für medizinisch-chemische und
mikrobiologische Diagnostik GmbH
5020 Salzburg, Strubergasse 20
Tel.: 0662/2205 Fax: 0662/2205-421
www.medilab.at office@medilab.at
Öffnungszeiten und Blutabnahme: MO – FR 8:00 – 16:00

MITWIRKENDE

Darsteller

Pilatus (Statthalter von Jerusalem): Willi Pilz
Longinus (ein römischer Hauptmann): Alfred Kröll
Hanna (eine Jüngerin Jesu): Helene Widauer
Lydia (eine Jüngerin Jesu): Leni Schwaighofer
Dismas (Rebell, der rechte Schächer): Johannes Forster
Gestas (Rebell, der linke Schächer): Ernst Meixner
Simon von Cyrene (heimlicher Jünger Jesu): Rupert Reindl
Kaiphas (Hohepriester): Wolfgang Busch

Musik

KIRCHENCHOR ST. MARTIN IN UNTERWÖSSEN
(Leitung: Wolfgang Kurfer)
KIRCHENCHOR SEITENSTETTEN (Leitung: Franz Hörmann)
KIRCHENCHOR TUX (Leitung: Johann Reiner)
KIRCHENCHOR ST. STEPHANUS OBERALM
(Leitung: Christian Göhringer)

Salzburger Dreigesang
Pongauer Bläser
Ruperti Viergesang
RadauerEnsemble
Benedikt Meuers, Florian Ehebruster,
Stephan Pollhammer (Orgel)

Licht / Ton / Technik

Norbert Ebner
Gerhard Schmidhuber
Hannes Mayer

Regie und Gesamtleitung

Josef Radauer



AUFFÜHRUNGEN 2023

SAMSTAG, 25. MÄRZ

UNTERWÖSSEN

PFARRKIRCHE ST. MARTIN
19.00 UHR

SONNTAG, 26. MÄRZ

SEITENSTETTEN

STIFTSKIRCHE
17.00 UHR

DONNERSTAG, 30. MÄRZ

OBERALM

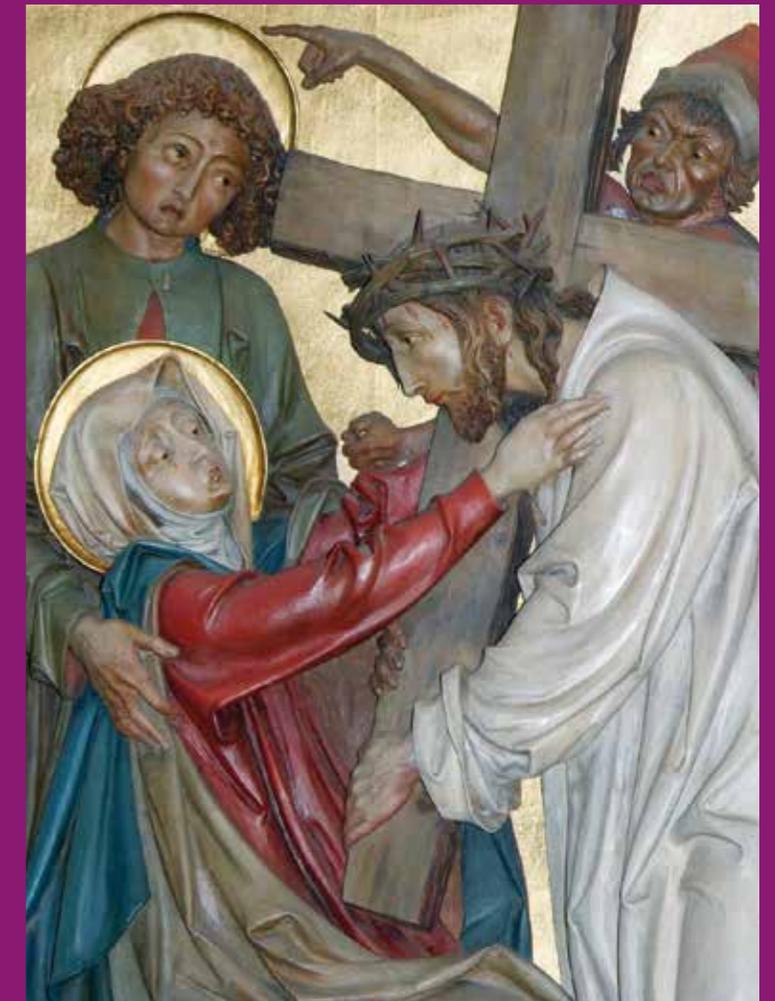
PFARRKIRCHE
19.30 UHR

SONNTAG, 2. APRIL

TUX

TUX-CENTER
17.00 UHR

DIE VERANSTALTUNGSORTE



Kreuzwegstation
in der Pfarrkirche Aigen.
Josef Bachlechner, 1871–1923.

UNTERWÖSSEN ♦ PFARRKIRCHE

SAMSTAG, 25. MÄRZ · 19.00 UHR



Die katholische Pfarrkirche St. Martin liegt im Ortszentrum von Unterwössen. Die Kirche, die zwischen 1780 und 1783 erbaut und von 1961 bis 1963 erweitert wurde, erstrahlt im spätbarock-klassizistischem Stil mit großem Hauptschiff und einem kleineren Seitenschiff. Zuvor gab es im Ort bereits eine hölzerne Kirche sowie eine 1519 erbaute gotische Kirche St. Martin, die jedoch beide zu klein wurden. Unterwössen wurde 1803 Kuratiekirche von Grassau und erst 1942 erfolgte die Erhebung zur eigenständigen Pfarrei.

Eintrittskarten

Vorverkauf: 18 Euro
Abendkasse: 20 Euro
Kinder bis 14 Jahre nur 12 Euro

Kartenverkauf:

- Ticket Scharf: www.ticketscharf.at
- Tourist-Information Achenal: Tel. 08641-59791-0



SEITENSTETTEN ♦ STIFTSKIRCHE

SONNTAG, 26. MÄRZ · 17.00 UHR



Das Benediktinerstift Seitenstetten wurde im Jahre 1112 durch Udalschalk von Stille und Heft gegründet und blickt auf mehr als 900 Jahre ununterbrochenes Wirken der Benediktinermönche zurück.

Die derzeit 25 Mitglieder der Klostersgemeinschaft sind in den Bereichen Pfarrseelsorge, Schulbildung, Kultur und Gästebeherbergung tätig. Dem Kloster sind insgesamt 14 Pfarren anvertraut; und das Stiftsgebäude beherbergt ein humanistisches Gymnasium, eine umfangreiche Gemäldegalerie und zahlreiche Prunkräume wie die barocke Stiftsbibliothek.

Unter den im Stift vorhandenen Kunstwerken sind Gemälde bzw. Fresken von Martin Johann Schmidt, Paul Troger und Bartholomeo Altomonte.

Inmitten des ab 1718 durch Joseph Munggenast errichteten „Vierkanter Gottes“ steht die gotische Stiftskirche aus dem 13. Jahrhundert. Die heutige barocke Innenausstattung wurde ab 1700 geschaffen, das Hochaltarbild von Johann Karl von Reslfeld weist auf das Patrozinium von Kloster und Kirche hin: Mariä Himmelfahrt.

Eintrittskarten

Vorverkauf: 20 Euro
Abendkasse: 22 Euro
Kinder bis 14 Jahre nur 12 Euro

Kartenverkauf: Klosterladen: Tel. 07477-42300-277
Info: www.stift-seitenstetten.at



MAYRBAU

MITTERBAUER
Ihre Wege. Unsere Leidenschaft.

 **Stift
Seitenstetten**

Gasthof Wieser
3353 Seitenstetten



St. Benedikt
Bildungszentrum
Seitenstetten



Marktgemeinde
SEITENSTETTEN
www.seitenstetten.gv.at



OBERALM ♦ PFARRKIRCHE

DONNERSTAG, 30. APRIL · 19.30 UHR



Die römisch-katholische Pfarrkirche Oberalm steht erhöht nordöstlich von Oberalm im Bezirk Hallein im Land Salzburg. Sie ist seit 1907 Pfarrkirche der Pfarre Oberalm und gehört zum Dekanat Hallein der Erzdiözese Salzburg. Die dem Märtyrer Stephanus geweihte Kirche feiert am Stephanitag, dem 26. Dezember, das Patrozinium. Die Pfarrkirche und der sie umgebende Friedhof stehen unter Denkmalschutz.

Eine Kirche wurde 1347 urkundlich als Filiationkirche von Hallein genannt, am 1. Juni 1907 wurde sie zur Pfarrkirche erhoben, 1910 wurde sie renoviert.[1] Das Langhaus und der Turm sind im Kern romanisch. Die gotische Wandpfeilerkirche mit einem Westturm erhielt 1723 südlich am Langhaus und Chor einen Sakristeianbau und 1729 nördlich am Langhaus ein Seitenschiff. 1963 wurde die Kirche außen restauriert, 1966 innen.

Eintrittskarten

28 Euro;
ermäßigt 25 Euro Kinder bis 12, Ö1-Club,
Kultur Werkstatt Oberalm

Kartenverkauf:

- Ritzberger: Tel 06245-21684
- Uniqa Generalagentur Eibl & Edlman:
Tel. 06245-71070
- www.palmklang.at



PalmKlang



30.3. - 2.4. 2023

<p>30.3./19:30 Salzburger Passionssingen</p> <p>„In Paradisum“</p>	<p>31.3./19:30 Pro Brass</p> <p>„Sein oder nicht sein“</p>	<p>1.4./15:00 FEDERSPIEL</p> <p>Familienkonzert</p> <p>„Federspielchen“</p>
<p>1.4./19:30 Faure Quartett & Matthias Schorn</p> <p>„Bilder einer Ausstellung“</p>	<p>2.4./19:30</p> <p>„Just Fun“</p>	

GENUSS HERZLICH LANGWIES	schlotterer Lenkt Licht und Schatten.	WP HEIZTECHNIK	Gasthof Angerer Oberalm	TOURISMUSVERBAND PUCH BEI SALZBURG
winkl hof	ERS Infrarot. Ultraeffizient.	Raiffeisenbank Hallein-Oberalm		

Vorverkaufsstellen: **www.palmklang.at**

TUX-LANERSBACH ♦ TUX-CENTER

SONNTAG, 2. APRIL · 17.00 UHR



Auf 1.300 Metern Seehöhe, inmitten der faszinierenden Bergwelt und dem überwältigenden Blick auf den Hintertuxer Gletscher, zeigt sich das Tux-Center als Ort der Begegnung, der Raum der neue Ideen schafft. Das barrierefreie Veranstaltungszentrum, das durch moderne Architektur, kombiniert mit dem traditionellen Baustil des Tales besticht, ist optimal für jegliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel: Konzerte, Theateraufführungen oder auch Seminare und Hochzeitsfeierlichkeiten.

Eintrittskarten

Vorverkauf: 19 Euro
Abendkasse: 25 Euro
Kinder bis 10 Jahre frei

Kartenverkauf:

- Tourismusverband Tux-Finkenberg:
Tel. +43-5287-8506
- oeticket.com
- myZillertal.app



Gemeinde
Tux

ZILLERTAL
TUX
FINKENBERG

tuxcenter



Salzburger HirtenAdvent

Adventsingen in der musikalischen Tradition von Tobi & Tobias Reiser

Große Aula der Universität Salzburg

Da hat vor dem Stall da Äpfibam bliaht

Von Tobias Reiser und Josef Radauer

„Da hat vorm Stall da Äpfibam bliaht“ erzählt vom Traum eines alten, blinden Hirten. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Herbergsuche, den Zweifeln und Träumen des Josef und generell der menschlichen Solidarität. Dass ausgerechnet ein Blinder zum „Sehenden“ wird, weil er in das Innere der Menschen sehen kann, macht diese Geschichte besonders berührend und nachdenkenswert.

Dieses Stück aus der Feder von Tobias Reiser wurde in den Jahren 1980 und 1999 aufgeführt. Neben den typischen, traditionellen Liedern und Volksweisen und Werken seines Vaters Tobi Reiser sen. stehen für 2023 neu geschaffene Kompositionen von Andreas Gassner im Mittelpunkt.

ab 1. Dezember

2023

www.hirten-advent.at
tickets@hirten-advent.at

Frühbucher
Bonus
-10%
bis 30.6.2023

www.hirten-advent.at

Erleben Sie Momente des Innehaltens!

Ihr passioniertes Team
der

Zumtobel Kronberger
Rechtsanwälte OG

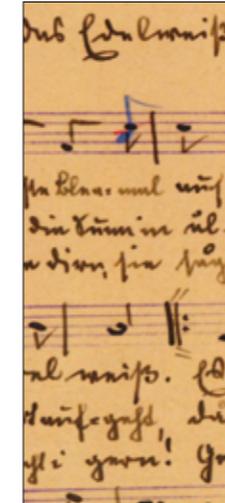
Rainbergstraße 3c | 5020 Salzburg
office@eulaw.at www.eulaw.at
t: +43 (0) 662 624500 | f: +43 (0) 662 624500 34

Mit freundlicher Unterstützung von



 **bio-nahrungsmittel**
trockenfrüchte nüsse samen saaten

5082 Grödig bei Salzburg | Gewerbestraße 2
www.bio-nahrung.at



Singen ist uns eine Herzensangelegenheit

Wir widmen uns dem Singen mit unterschiedlichsten Zugängen:

- ♪ WeihnachtsliederBäume in Stadt und Land Salzburg
- ♪ Schulprojekte und Workshops
- ♪ Jodeln und Juchitzen auf der Alm
- ♪ Singgruppenberatung
- ♪ Projekt „Lebendiges Archiv“
- ♪ „Sing mit!“ - Offene Singen auch für Familien in Stadt und Land
- ♪ Volksmusikseminare mit Singen und Musizieren



www.salzburgervolksliedwerk.at



Modernes Wohnen
vor den Toren der Altstadt.

www.freiraum-sued.at



planquadr.at

WT KREBS

Wirtschaftstreuhänder & Steuerberater

DIE MITWIRKENDEN



Kreuzigungsgruppe am Kapuzinerberg in Salzburg

RADAUER ENSEMBLE



Von links: Benedikt Landenhammer, Leo Hartinger, Silvia Reith-Höfer, Maria Purzeller, Alexandra Seywald, Sepp Radauer, Sara Mayer, Irmgard Messin, Waltraud Stögner.

Mit diesem Ensemble hat Josef Radauer Salzburger MusikantInnen zusammengeführt, die einerseits die Begeisterung für das volksmusikalische Erbe von Tobi und Tobias Reiser und andererseits auch Lust auf neue musikalische Abenteuer verbindet. Die meisten von ihnen beherrschen mehrere Instrumente und haben die Musik zu ihrem Beruf gemacht. Bereits beim Salzburger Passionssingen 2016 gab es ein gelungenes Debut und anschließend bei den Europäischen Wochen in Passau zusammen mit der Camerata

Salzburg ein vielbeachtetes Eröffnungskonzert. Inzwischen ist diese Formation nicht nur Mittelpunkt des Salzburger Hirten-Advents sondern hat bei vielen Konzerten und Auftritten im In- und Ausland die Nachfolge des Tobi Reiser Ensembles angetreten, mit viel Spielfreude und der charakteristischen Verbindung von Volksmusik und Klassik. Wir freuen uns, beim diesjährigen Passionssingen mit Fabian Steindl (Zither) und Martin Kiesenhofer (Violine) zu musizieren.

JOSEF RADAUER



Die Liebe zur Musik führte den gebürtigen Salzburger Josef Radauer vom Musischen Gymnasium über die Universität Mozarteum zur renommierten „Camerata Salzburg“, mit der er seit 1989 als Kontrabassist weltweit unterwegs ist. Daneben hat sich Radauer als Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Aigen und vor allem als Bassist des Ensembles Tobi Reiser (seit 1981) die Liebe zur Volksmusik bewahrt. Josef Radauer stand bereits als Kind in der Rolle des „Lungauers“ beim Tobi Reiser Hirtenspiel auf der Bühne des Salzburger Festspielhauses. Neben dem Musizieren wuchs er als „Musikalischer Berater“ von Tobias Reiser in die Rolle des Programmgestalters. Seit dem Tod von Tobias Reiser im Jahre 1999 war Josef Radauer der musikalische Leiter des Ensembles Tobi Reiser. Als solcher entwickelte er das „Salzburger Passionssingen“, das „Tobi Reiser Adventsingen“ – seit 2017 „Salzburger HirtenAdvent“ – und mehrere Konzertreihen. Die sinnvolle Gegenüberstellung von Klassik und Volksmusik steht von jeher im Mittelpunkt seines Interesses.

KIRCHENCHOR ST. MARTIN, UNTERWÖSSEN



Der Kirchenchor blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet in den 50er Jahren, hat sich der Chor seitdem stetig weiterentwickelt und sein Repertoire immer weiter ausgebaut. Aktuell gehören 45 Mitglieder der Chorgemeinschaft an. Klassische Messen und bayrisches Liedgut werden ebenso gesungen wie englischsprachige oder rhythmische Lieder. Ein Vokalquartett aus den eigenen Reihen ermöglicht auch solistische Darbietungen.

Unterstützt wird der Kirchenchor vom Kirchenorchester St. Martin, sowie von unterschiedlichen Bläsergruppen aus dem Ort. So präsentiert sich die Kirchenmusik in Unterwössen auf hohem Niveau, zur Ehre Gottes und natürlich auch zur Freude der Kirchenbesucher.

MARTIN KURFER



Seit 1975 ist Wolfgang Kurfer in die Kirchenmusik der Pfarrei St. Martin in Unterwössen eingebunden. Er spielt mehrere Instrumente und im Jahr 2013 hat er die Leitung des Kirchenchores übernommen. Er ist Berufsschullehrer aus Überzeugung und mit Freude und die Musik, die immer schon sein Leben prägte, ist sein Hobby.

KIRCHENCHOR SEITENSTETTEN



Seine wesentlichste Tätigkeit sieht das Ensemble im Dienst an der Liturgie in der Stiftskirche Seitenstetten und den Menschen der Pfarrgemeinde. Der Kirchenchor Seitenstetten begleitet das gesamte Kirchenjahr durch musikalische Aufführungen – an den hohen Feiertagen bei lateinischen Hochämtern (Mozart, Haydn, u.a.) gemeinsam mit einem aus hochqualifizierten und aus Freunden des Klosters zusammengesetzten Orchester. In der guten Gemeinschaft des Chores kommt aber auch das Gesellige bzw. das Volkslied nicht zu kurz. Bereits in den Jahren 2016 („Petrus der Fels“) und 2018 („Stabat Mater“) durfte der Kirchenchor bei Aufführungen des Salzburger Passions-singens mitwirken.

FRANZ HÖRMANN



Pater Franz Hörmann (*1953) ist Leiter des Chores und Seele der Gemeinschaft. Als Mönch des Stiftes Seitenstetten ist er als Superior an der Wallfahrtsbasilika am Sonntagberg bzw. als Pfarrer in Windhag tätig. Seine Freundschaften mit Musiker:innen aus nah und fern tragen dazu bei, dass der Chor immer wieder Kirchenmusik auf hohem Niveau hervorbringen kann.

KIRCHENCHOR ST. STEPHANUS, OBERALM



Die Anfänge des Kirchenchores von Oberalm reichen bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Nach dem Krieg wurde er neu aufgebaut und 1996 als Verein eingetragen. Der Schwerpunkt des Chores liegt in der Gestaltung der kirchlichen Anlässe im Jahreskreis, in der festlichen Umrahmung von Hochzeiten und anderen Festen. Höhepunkte im Jahr sind die Messen zu Weihnachten und Ostern. Darüber hinaus bereichert der Chor das kulturelle Leben von Oberalm durch Konzerte.

Das anspruchsvolle Repertoire des Chores ist breit gefächert – klassische Werke der geistlichen Chorliteratur, Volkslieder, Madrigale, Spirituals, moderne Werke und Lieder aus aller Welt, sowie Kompositionen des Chorleiters.

CHRISTIAN GÖHRINGER



Er studierte Musikpädagogik in Mannheim und am Orff-Institut Salzburg. Seit 2018 ist er Chorleiter (Kirchenchor Oberalm, Kowicanto Koppl und Männerchor Kuchl) und unterrichtet am Musikum und in Volksschulen. Neben klassischer und moderner Chorliteratur liegen ihm Kulturvermittlung und Volksmusik sehr am Herzen.

KIRCHENCHOR TUX



Nach Aufzeichnungen von 1465 wurde mit der Einweihung der ersten Kirche zum hl. Thomas am 10. Juni 1471 bereits ein Kirchenchor in Tux gegründet. 1827 erhielt die Kirche eine Orgel. Von 1909–1912 war der bekannte Kirchenmusiker Karl Koch in Tux Kooperator. Er komponierte in Tux Messen und Lieder, die auch heute noch erklingen. 2011 hat Hans Rainer die Leitung des Chores von Langzeitchorleiter (1963–2011) Hans Schweng übernommen. Der Chor, der auch schon bei Fernsehaufzeichnungen und CD-Aufnahmen mitgewirkt hat, zählt im Moment 20 Sänger und Sängerinnen.

Als Organistinnen wirkten in Tux Theresia Rainer von 1920 bis 1985 und Ilse Wechselberger von 1985 bis 2015.

JOHANN RAINER



Der „Bass“ aus dem Zillertal ist in Volksmusikkreisen als Mitglied der Tuxer Sänger bekannt. Aber auch sonst bestimmt die Musik sein Leben: Gesangs- und Schauspielstudium in Innsbruck und Dresden, Kapellmeister- und Chorleiterausbildung, langjährige Ensemblemitgliedschaft am Tiroler Landestheater, der Aufbau des Tiroler Landesjugendtheaters sowie zahlreiche Solopartien.



SALZBURGER DREIGESANG



Von links: Helene Widauer, Leni Schwaighofer und Elisabeth Radauer

Seit dem ersten Salzburger Passionssingen 2003 zählt der Salzburger Dreigesang zu den prägenden Ensembles. Leni Schwaighofer, Helene Widauer und Elisabeth Radauer bilden ab 2018 diesen traditionellen volksmusikalischen Klangkörper, den Christl Klappacher so viele Jahrzehnte geprägt hatte.

Die drei Damen verbindet eine große Freundschaft und tiefer Respekt zu dieser herausragenden Sängerpersönlichkeit, die mit ihrer einzigartigen Sopranstimme schon seit den 1960er Jahren den Adventssingen in Salzburg einen besonderen „sängerischen“ Glanz verlieh. Gemeinsam mit ihrer Schwester Trude hat sie die traditionelle Singweise und das Repertoire direkt von Landa Ruprecht und Tobi Reiser übernommen.

Deshalb ist es für Radauer ein großer Glücksfall, dass nun mit Leni Schwaighofer eine Salzburger Sängerin gefunden werden konnte, mit der diese schöne Tradition in die Zukunft getragen werden kann. Beim Salzburger Hirten-Advent hat die junge Sopranistin als Maria bereits für viele berührende Momente gesorgt und nun werden in gemeinsamen Proben und mit viel Freude das einzigartige Liedgut und der unverwechselbare Stil behutsam erarbeitet.

RUPERTI VIERGESANG



Von links: Ernst Meixner, Johannes Forster, Rupert Reindl und Leo Hartinger

Der neue Salzburger Männerviergesang bereichert nach dem geglückten Einstand beim Salzburger HirtenAdvent nun auch das Salzburger Passionssingen.

Auf Anregung von Josef Radauer taten sich die vier Sänger zusammen, um die Lücke, die das altersbedingte Ausscheiden der Walchschmied Sänger für den Salzburger HirtenAdvent hinterließ, zu schließen.

Der beispielgebende Klang der Riederer Sänger ließ einst Tobi Reiser sen. ins Schwärmen geraten. In deren Tradition begleiteten die Walchschmied Sänger Tobias Reiser und Josef Radauer seit den 1980er Jahren in beglückender Weise, sodass diese typische Art des Männerviergesanges zu einer unverzichtbar gewordenen Volksmusiktradition bei Advent- und Passionssingen in Salzburg geworden ist.

So tritt nun der Ruperti Viergesang die Nachfolge dieser berühmten bayrischen Männerviergesänge an und hatte sein vielbeachtetes Debut beim Salzburger HirtenAdvent 2018.

In spannender Weise stehen den vielseitigen Volksmusikanten und Handwerksmeistern Rupert Reindl und Ernst Meixner mit Leonhard Hartinger und Johannes Forster zwei „studierte“ Musiklehrer und Chorleiter gegenüber. Die vier Sänger haben sich und ihre gemeinsame Freude an der Volksmusik gefunden und werden dieser in Zukunft gemeinsam Ausdruck verleihen.

METALL TECHNIK EISENHUBER

Individuelle Metallbearbeitung, Fertigungskomponenten, Lohn-, Serien- und Einzelfertigung für Bauindustrie, Bahn- und Kranbau, Heiztechnik, Seilbahntechnik, Land- und Forsttechnik



Eggerweg 3, 5061 Elsbethen | Tel. +43 662 649884
www.elsenhuber.at | info@elsenhuber.at



ORGEL: BENEDIKT MEURERS



studierte Musikerziehung und Kirchenmusik in Wien und absolvierte letztes Jahr den Master Kirchenmusik in München. Er leitet die Kirchenmusik in Reit im Winkl und den Jugendchor in Graspau. Neben konzertanter Tätigkeit als Pianist, Organist und Sänger hat er die Leitung des Wasserburger Kammerorchesters übernommen und ist als Instrumentallehrer tätig.

ORGEL: PATER FLORIAN EHEBRUSTER



Pater Florian Ehebruster (*1978) ist Benediktiner des Klosters Seitenstetten und als Pfarrer von Biberbach sowie St. Georgen in der Klaus, Gymnasiallehrer und Stiftsorganist tätig. Seine Ausbildung erhielt er an der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum in Salzburg.

ORGEL: STEPHAN POLLHAMMER



Stephan Pollhammer studierte Orgel und Klavier an der Universität Mozarteum Salzburg. Er ging als Gewinner aus internationalen Wettbewerben wie dem Schnitger Wettbewerb 2022 in Alkmaar hervor. Auftritte, beispielsweise im Rahmen der Internationalen Konzertreihe im Freiburger Münster und dem Orgelzyklus der Jeunesse folgten.

PONGAUER BLÄSER



Von links: Markus Pronebner, Johann Santner, Hans Pokorny, Christian Hörbiger, Thomas Bernegger und Walter Grabner

Seit Anbeginn begleiten die Pongauer Bläser mit ihrer einzigartigen Tradition des Weisenblasens das Salzburger Passionssingen - im typischen Zusammenklang von Flügelhorn, Ventilposaune und Tuba.

Seit über 30 Jahren sind diese Musikanten weit über Salzburgs Grenzen hinaus in verschiedenen Besetzungen – besonders auch als Außerfeldner Tanzmusi – bekannt. Durch zahlreiche Tonträger, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen wurden sie zu wichtigen volksmusikalischen Vorbildern.

Heuer ist für sie und die Passionsgemeinde ein ganz besonderes Jahr, denn der Begründer Hans Pokorny hat sich entschlossen, das Ensemble in jüngere Hände zu legen. Pokorny hat die Salzburger Volksmusik wie kaum jemand anderer geprägt. Mit seiner Art in die überlieferte Volksmusik hineinzuhorchen und alte besondere Stückel wieder zu beleben und sie in sein Repertoire mit ein zu beziehen und mit seiner Art Tanzmusik zu spielen und Weisen zu blasen, hat er ewig gültige Maßstäbe gesetzt und viele Musikanten beeinflusst. Mit großem Respekt und Dankbarkeit blicken wir Mitwirkenden und Weggefährten auf die wunderbare gemeinsame Zeit zurück.

»LYDIA« MADLEINE SCHWAIGHOFER



Madeleine Schwaighofer ist Volksschullehrerin in der Landeshauptstadt Salzburg. Die Absolventin des Musischen Gymnasiums studierte an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg und Entwicklungspsychologie in Graz. Am Musikum Salzburg erhielt sie klassischen Gesangsunterricht bei Helmut Zeilner und Gunther Schmid. Als Mitglied mehrerer Salzburger Chöre, u. a. des Collegium Vocale der Salzburger Bachgesellschaft, hat sie an zahlreichen Produktionen der Salzburger Festspiele, an Wettbewerben und Aufführungen im In- und Ausland teilgenommen. Seit vielen Jahren verkörpert sie die Maria beim Salzburger HirtenAdvent und beim heurigen Passionssingen „In paradisum“ ergibt sich für die junge Salzburgerin eine besondere Situation durch die Hauptrolle der „Lydia“ und als führende Stimme im Salzburger Dreigesang.

»HANNA« HELENE WIDAUER



Helene Widauer studierte Instrumentalpädagogik und Konzertfach Gitarre bei Wolfgang Guttmann und Matthias Seidel am Mozarteum. Zahlreiche Meisterkurse und besonders der jahrelange Unterricht bei Pepe Romero prägten ihre künstlerische und pädagogische Tätigkeit nachhaltig. Seit vielen Jahren unterrichtet sie mit großem Erfolg an der Landesmusikschule Mondsee, wird regelmäßig als Dozentin an Hochschulen eingeladen und ist als Jurorin bei zahlreichen Wettbewerben engagiert. Neben diesen Aktivitäten als Gitarristin und Pädagogin singt Helene Widauer seit einiger Zeit mit viel Freude in Ensembles wie Gospel-Five, oder – nun schon seit über 9 Jahren – im Salzburger Dreigesang. Nachdem sie beim HirtenAdvent 2019 schon eine kleinere Schauspielrolle mit Erfolg übernommen hatte, vertraute ihr Josef Radauer für seine neue Passion eine der Hauptrollen an. So ist sie heuer als Sängerin und Schauspielerin gleichermaßen gefordert.

»PILATUS« WILLI PILZ



Willi Pilz verbrachte seine Jugend in Graz, wo er als Statist der Grazer Oper und bei den Grazer Sommerfestspielen Theaterluft schnuppern konnte. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Wien war er von 1982 bis 2015 als geschäftsführender Gesellschafter der Firma Raps Gewürze in Obertrum tätig. Neben seinen Hobbys Laufen, Lesen und Reisen hat sich Pilz als Mitbegründer, Organisator und oftmaliger Hauptdarsteller der bekannten und auf Sozialhilfe eingestellten Salzburger Theatergruppe „Round Table“ die Liebe zum Theater bewahrt. Beim Salzburger Passionssingen zählt er seit 2005 zum engeren Stamm der Mitwirkenden. Der Charakterschauspieler hat seither als Partner von Schauspiel-Persönlichkeiten wie Werner Friedl oder Peter Piki in verschiedensten Rollen wie Herodes, Simon oder Philippus brilliert.

**»LONGINUS«
ALFRED KRÖLL**



Der Tiroler Lehrer und Schauspieler ist nun schon seit vielen Jahren in Hauptrollen beim Salzburger Passionssingen sowie beim Salzburger HirtenAdvent zu erleben.

Mit Radauer verbindet ihn schon die gemeinsame künstlerische Zusammenarbeit und Freundschaft mit Tobias Reiser, der ihn erstmals nach Salzburg engagierte, nachdem er mit Begeisterung eine Inszenierung seines Stückes „A Liacht is aufkemma“ im Zillertal erlebt hatte. Reiser war sofort angetan von der Art und dem Können des „knorrigen Tirolers“.

Seither schrieb Sepp Radauer nicht nur eine große Zahl an unterschiedlichen Rollen für ihn, sondern nimmt auch gerne Krölls beratende Dienste in Regie- und Schauspielfragen in Anspruch.

Kröll ist darüber hinaus Mitglied des Theaterensembles „Stummer Schrei“ und dort – so wie bei Radauers Produktionen – regelmäßig in zentralen Rollen engagiert.

**»DISMAS«
JOHANNES FORSTER**



Seit 2018 ist Johannes Forster als 2. Tenor des Ruperti Viergesanges beim Salzburger HirtenAdvent dabei und ist beim diesjährigen Passionssingen als Solobariton, Chorleiter und in der Hauptrolle des Dismas zu erleben. Diese künstlerische Vielfalt entspricht dem jungen Salzburger Sänger, Chorleiter und Pädagogen, der Musik am Mozarteum und Spanisch an der Paris Lodron Universität Salzburg studiert hat. Er ist Mitglied des Salzburger Bachchores und des Vokalensembles „Hohes C“ und vor allem als Chorleiter tätig – neben den Kuchler Ringl Singers leitet er die Halleiner Liedertafel und den Jugendchor des Salzburger Chorverbandes „Vocabella“. Darüber hinaus ist er als Tenor und Bariton auch immer öfter solistisch zu hören – sowohl in Konzerten als auch szenischen Produktionen.

**»GESTAS«
ERNST MEIXNER**



Beim Salzburger HirtenAdvent seit vielen Jahren als Josef und seit dem Vorjahr mit dem Ruperti Viergesang dabei, ist er beim Salzburger Passionssingen nun ebenfalls als Schauspieler und als Sänger zu erleben.

Der gebürtige Salzburger ist von Beruf Malermeister in Wals-Siezenheim. Meixner lernte Ziehharmonika und Flügelhorn. Er war jahrelang Mitglied der Großmainer Geigen- und Klarinettenmusik und bei der Trachtenmusikkapelle Großmain. Mit dem „Salzburger Volksliedchor“ war er zehn Jahre lang Mitwirkender beim Salzburger Adventsingen. Meixner ist als Sänger bei verschiedenen Chören engagiert.

Mit Josef Radauer verbindet ihn eine langjährige Freundschaft, die in verschiedensten musikalischen Aktivitäten, wie Singen, Turmblasen oder Tanzmusik zum Ausdruck kommt. Mit der Mitwirkung beim „Ruperti Viergesang“ ergeben sich nun neue Möglichkeiten, seine musischen Talente einzusetzen.

**»SIMON VON CYRENE«
RUPERT REINDL**



Seine Stimme prägt den Klang des Ruperti Viergesanges, der die Männergesangstradition beim Salzburger HirtenAdvent und beim Salzburger Passionssingen fortführt.

Der selbstständige Tischlermeister aus Kuchl ist von Kind an in der Volksmusik daheim. Als Bassgeiger ist er bei der Bolzwanger Geigenmusi und der Hochwies Klarinettenmusi und immer wieder auch in anderen Formationen engagiert. Einige Jahre Männergesangserfahrung machte er mit den „Rhomberg Sängern“, aktuell ist er im „In Hofer Dreigesang“ aktiv – einem gemischten Dreigesang zusammen mit zwei Frauenstimmen – und seit dem Debüt beim Hirtenadvent 2018 singt er beim Ruperti Viergesang den ersten Tenor.

Eine ganz neue, spannende Aufgabe für ihn ist die Rolle des Simon im heurigen Salzburger Passionssingen.

**»KAIPHAS«
WOLFGANG BUSCH**



Aufgewachsen in einer Familie, in der Gesang, Musik, Volkslieder und Tanz traditionell eine große Rolle gespielt haben, hat er in München die Oberhofer Geigenmsi gegründet. Dort spielte regelmäßig mit der Geige Tanzmusik. Daneben hat er in verschiedenen Chören in München gesungen (Junge Kantorei mit Roderich Kreile, Via Nova Chor mit Kurt Suttner). In Salzburg lernte er dann als Bass ein breites Repertoire kennen und singt derzeit im Kammerchor Quasisolo und in seinem Männerquartett.

Am Orff-Institut des Mozarteums studierte er Musik- und Tanzpädagogik, wechselte aber dann wieder in seinen Stammbetrieb Maschinenbauingenieur.





Folgen Sie uns

Der perfekte Partner für die Land- und Forstwirtschaft

einzigartiges
3-Kreissystem



Joystick mal Zwei
oder kombiniert



Der passende Kran für den Landwirt - nur bei STEPA
 + Hängedrehkrane mit 3- und 4-fach Teleskopsystem - schnell | wendig | kompakt
 + Krankabine der nächsten Generation mit verbesserter Sicht nach vorne und unten
 + einzigartiges 3-Kreissystem mit Power-Speed Schaltung mit mehr Leistung
 + mehr Steuerungsvarianten für jede Preisklasse und Einsatzzweck
 + bewährtes Rotations-Hochschwenk-System - stärker | kompakter | geschützter
 + Mobilkrane für jeden Einsatzzweck

STEPA setzt neue Maßstäbe
 + mehr als doppelt so hohe Verwindungssteifigkeit als bisherige Lösungen
 + geschraubtes, verstärktes und größeres Frontgitter inkl. neuem Hydrauliktank
 + verbesserte, innenliegende Schlauchführung im Deichselbereich
 + Joysticks mal ZWEI - kombinierter Einbau in der Kabine und am Hochsitz
 + Rückfahrkamera mit Bildübertragung via Smartphone App
 + Abstützungs-Erinnerungs-System für mehr Sicherheit

STEPA Farmkran GmbH • Tel.: +43 662/636 404 • E-Mail: office@stepakran.com • www.stepakran.com

Musik-Mosaik

In Mattsee gibt es wieder Musik vom Feinsten zu erleben – als unser bewährtes Mosaik: Klassik, Jazz, Volksmusik.

Unter den exklusiven Künstlern und Künstlerinnen:
 die Hagens, die Schmids, die Janoskas, die Tanzgeiger, Dorothee Oberlinger, Diku Schneeberger, das Radauer-Ensemble! Und viele andere mehr.

Auskünfte und Karten beim Verein: info@diabellisommer.at
 Karten bei allen ÖTicket-Verkaufsstellen



Mattseer Diabelli Sommer

www.diabellisommer.at

»IN PARADISUM«

GREGORIANISCHER CHORAL



In paradisum deducant te angeli:
In tuo adventu suscipiant te martyres,
et perducant te in civitatem sanctam Jerusalem.

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
die heiligen Märtyrer dich begrüßen
und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.